

## Neujahrsempfang 2006 – 19.01.2006

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie in so großer Zahl meiner Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt sind, dokumentiert es doch ihre Wertschätzung für unsere Gartenstadt.

Gerne nehme ich dieses Forum in Anspruch, um Ihnen, insbesondere, soweit sie nicht in den unmittelbaren politischen Informationsprozess eingebunden sind, Fakten zum Stand der Dinge und meine Sicht der aktuellen Lage in Haan mitzuteilen.

Und die sind nicht durchgängig erfreulich.

Meine Damen und Herren.

Die Tatsache, dass Sie heute von der Stadt Haan zum offiziellen Neujahrsempfang neben Informationen und hoffentlich interessanten Gesprächen nur Getränke und Plätzchen angeboten bekommen, ist leider kein Gag und auch keine vorübergehende Zeiterscheinung, sondern blanke Notwendigkeit.

An sich hätten sie auch noch die Getränke mitbringen müssen.

Was Sie zukünftig in diesem konkreten Fall per Eigeninitiative ( sprich Selbstversorgung) einfach verbessern können, ist im Stadtmaßstab ein Problem riesiger Dimension.

Das ist in der Bevölkerung noch nicht oder noch nicht ausreichend angekommen.

Am aktuellen Beispiel Abfallentsorgung wird das deutlich.

Die Stadt hat den bisherigen alleinigen Entsorger in einem Teilbereich durch einen zweiten preisgünstigeren Anbieter ersetzt. Und 130 TEURO p.a. damit gespart. So konnten die Gebühren stabil gehalten werden.

Die Bürger aber diskutieren über die Frage, ob die damit verbundene Umstellung auf mehrere Abfuhrtage nicht zu viele Unannehmlichkeiten mit sich bringt.

Die vom Entsorger vorzunehmende Verteilung der Umweltkalender ist allerdings gründlich daneben gegangen und nicht akzeptabel.

Meine Damen und Herren,  
mit Verlaub.

In weiten Teilbereichen werden wir gezwungenermaßen in den nächsten Jahren die Standards zurückfahren. Die Haushaltssituation ist dramatisch. Sanieren tut weh.

Politik, Verwaltung, Medien, Meinungsbildner und -multiplikatoren. Sie alle sind aufgerufen, jedem Bürger immer wieder zu verdeutlichen: Nicht nur in Haan, fast überall in Deutschland ist auch auf kommunaler Ebene die 'goldene' Vergangenheit unwiderruflich vorbei.

Dabei geht es nicht um Miesmacherei. Nein. Es ist und bleibt Fakt. Die gewohnten Ansprüche und Standards können nicht mehr erfüllt werden. Konzentrierte und gemeinsame Anstrengungen müssen nun über lange Zeit erbracht werden.

Die Verwaltung muss mehr leisten und effizienter arbeiten, Politik und Verwaltung müssen immer wieder definieren, welche Schwerpunkte unverzichtbar sind und wie sie finanziert werden können. Und noch viel wichtiger:

Welche Aufgaben sind von der Kommune überhaupt noch zu leisten, welche können – so die Forderung der Landesregierung - auf die Privatwirtschaft übertragen, welche durch Bürgerengagement aufgefangen werden. Eine bisher für alle ungewohnte, unangenehme Aufgabe, die zu einer völlig veränderten Position gegenüber dem Bürger führt. Und beim Bürger viel Einsicht und Verständnis erfordert.

Dies zu erlangen ist nur möglich, wenn immer wieder die Fakten kommuniziert werden. Rat, Verwaltung, politische Parteien und andere Meinungsbildner sind aufgefordert, in fairem, offenen Miteinander langfristig an Problemlösungen und der mittelfristigen Stabilisierung zu arbeiten. Nichts ist in dieser Situation kontraproduktiver als eine den Bürger verwirrende Diskussion zur Eigenprofilierung. Es geht hier nicht um Vorwürfe und Schuldzuweisungen. Ich möchte in diesem Zusammenhang nur feststellen: es ist nicht die Zeit für politische Brandstiftung. Haan ist nicht Berlin.

Natürlich muss kontrovers diskutiert werden. Aber sachgerecht auf der Basis von Fakten.

Einige Hinweise darauf, dass wir erst am Anfang der Probleme stehen:

Haan wird auf Grund der demographischen Entwicklung nicht weiter wachsen. Bis zum Jahre 2020 wird die Bevölkerung nach den Vorhersagen auf ca. 28000 Einwohner schrumpfen.

- die Haushaltssituation wird sich weiter verschärfen.
- Bund und Länder haben in Aussicht gestellt, die Haushalte zu konsolidieren
- den Kommunen werden geringere Einnahmen zufließen.

Die große Koalition will die Unternehmenssteuern, um den deutschen Standort zu sichern, den europäischen Regelungen anpassen, so dass die Gewerbesteuer - eine Haupteinnahmequelle für die Stadt Haan - mal wieder- wie übrigens in den gesamten letzten Jahren und Jahrzehnten zur Disposition steht. Warten wir es ab.

- Zahlreiche, kostenintensive Themen werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen.

Um den Investitionsbedarf für die Erhaltung der Schulen, der Sportstätten und der Straßen zu ermitteln, wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben. Dies steht vor der Fertigstellung und wird in Kürze in den politischen Gremien diskutiert. Ein Investitionsbedarf im mittleren zweistelligen Mio. €- Bereich zeichnet sich ab.

Die Finanzierung ist noch völlig unklar.

Das Haaner Hallenbad -- nach Schließung des Bades Gruiten einziges Bad für Schulen, Vereine und Bürger - ist 30 Jahre alt. Die Technik ist sanierungsbedürftig, die Risiken kostenträchtiger Schäden ( z.B. der Überflutung des Kellers und damit unseres Stadtarchivs) steigen täglich.

Der Sanierungsbedarf ist pauschal mit ca. 4,2 Mio. Euro geschätzt.  
Lösung unklar.

Hinzu kommen Bürgerhaus und Gewerbegebiet Millratherstr. mit hohem Investitionsbedarf.

Diese und andere Themen zu nennen und in die Öffentlichkeit zu tragen ist keine Miesmacherei.

Wir können den Bürger dh. Sie nur 'mitnehmen', wenn wir die Wahrheit sagen.

So zeitnah und so deutlich wie möglich.

Nun ist es nicht so, dass es nur düstere Themen gibt. Im vergangenen Jahr ist viel Positives in Haan passiert.

Ein kleiner Überblick zum Sachstand zentraler Themen:

- Windhövel Passage

Der Investor ITG ist davon überzeugt, das Projekt profitabel realisieren und betreiben zu können. ITG hat bereits im Rahmen der bisherigen Planung erhebliche Eigenmittel eingesetzt.

Die letzten Grundstücksfragen werden derzeit zwischen ITG und den Eigentümern geklärt. Sie können hoffentlich mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Hiernach wird das Projekt den zuständigen Fachausschüssen und dem Rat zur Beratung vorgelegt. Der Investor hofft, in diesem Jahr mit den Baggerarbeiten beginnen zu können. 18 Monate soll dann die Bauzeit betragen.

#### - Bahnhof Haan

Nach jahrelangem Stillstand kann ich sagen:

Die von mir im Kommunalwahlkampf initiierten Verbesserungen sind auf einem guten Weg.

Die Bewilligung der eingereichten Förderanträge vorausgesetzt, wird sich zunächst die Parksituation 2006 (2007) im Bahnhofsumfeld deutlich verbessern. Mit der Bebauung des westlichen Grundstücks „Pumpstation“ wird nicht nur eine städtebauliche Lücke gefüllt, sondern auch der Zugang für Züge in Richtung Köln behindertengerecht realisiert.

Das zur Bebauung vorgesehene Grundstück steht im Eigentum der Stadtwerke Wuppertal. Die Verkaufsverhandlungen mit dem zukünftigen Investor stehen vor dem Abschluss. Voraussetzung für den Ankauf des Geländes ist Planungssicherheit. Der Bebauungsplanentwurf wird in den nächsten Tagen vom zuständigen Fachausschuss beraten. 2007 könnte der erste Spatenstich erfolgen.

#### - Wohnqualität/Verkehrsberuhigung

Nachdem die Politik das Thema aufgegriffen hat, geht es auch hier voran. Auch wenn berechtigte Forderungen nach einem städtischen Verkehrsplaner auf Grund des o.g. Zusammenhangs sicher nicht erfüllt werden können--- das Thema ist in vielen für den Bürger spürbaren, entlastenden Einzelschritten umsetzbar. Entsprechende Anweisungen werde ich auch verwaltungsintern geben.

Nicht immer sind 'große Lösungen' der einzig realisierbare Weg.

#### - Stadtmarketing

Ein Thema -- Sie verzeihen mir -- auf das ich stolz bin.

Mit Unterstützung der Uni Wuppertal versuchen wir in Haan, diesen zentralen Themenbereich mit Leben zu erfüllen. Und es zeigt sich: im richtigen Rahmen sind die Bürger bereit, sich zu engagieren, sich überparteilich einzubringen. Über 70 Interessenten denken und arbeiten an neuen Ansätzen zum Wohl des Gemeinwesens Haan.

Ein Modell für die Zukunft.

## -Offene Ganztagschule

Erfreulich ist weiterhin die positive Entwicklung im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder und der Betreuung von Schulkindern in der offenen Ganztagsgrundschule. Die Stadt Haan bietet im zuerst genannten Bereich im Gegensatz zu vielen anderen Städten eine vollständige Versorgung der sogenannten Kernjahrgänge an und hat seit dem Schuljahr 2005/2006 auch die Offene Ganztagschule an zwei der fünf Grundschulstandorte (Unterhaan und Bollenberg ) zusammen mit bewährten Trägern in einer beachtlichen pädagogischen Qualität erfolgreich eingeführt. Für die restlichen Standorte bestehen entsprechende Planungen, die 2007/2008 realisiert werden sollen.

## -Sportstättenförderungsprogramm

Haan sollte hieran nicht partizipieren.

Auf dem Verhandlungsweg hat die Stadt unter meiner Beteiligung vom Kreis die Zusage für 400.000 Euro (200.000 für 2005 sind hiervon schon geflossen ) sonstige Investitionsmittel erhalten. Für die äußerst fair in sachlicher Atmosphäre geführten Verhandlungen möchte ich mich bei dieser Gelegenheit bei dem heute hier anwesenden Landrat, Herrn Hendele, ausdrücklich nochmals bedanken.

Der Arbeitskreis Sport hat hinsichtlich der Verwendung der Gelder Vorschläge unterbreitet, die in den politischen Gremien zu diskutieren sind.

Nachdem in jüngster Zeit in der veröffentlichten Darstellung m.E. doch ein etwas unklares Bild gezeichnet wurde, noch ein Wort zum Sachstand Millratherstr.:

Die Planungen zur Millratherstr. gehen zurück auf das sogenannte Kienbaumgutachten aus dem Jahre 1999. Es kam zu dem Ergebnis, dass in Haan zum damaligen Zeitpunkt keine ausreichende Flächenvorratspolitik zur Ansiedlung von Gewerbe betrieben worden ist. Anfang 2000 wurde mit den planerischen Voraussetzungen zur Schaffung des Gewerbegebietes Millrather Str. begonnen. Ende 2004 konnte dann der Rat der Stadt Haan das förmliche Verfahren zur Aufstellung der Bauleitpläne einleiten. Diese Pläne werden gegebenenfalls die spätere Rechtsgrundlage für die diversen Bauvorhaben sein. Aktuell in der Bearbeitung sind verschiedene Planentwürfe für die öffentliche Auslegung und die sich hieran anschließende Bürgerbeteiligung.

- Voraussetzung zur endgültigen Beschlussfassung ist u.a. eine tragfähige Kalkulation, die das Risiko der Stadt für die nächsten zwei Jahrzehnte in vertretbarem Rahmen hält.

Die laufenden Verhandlungen mit Grundstückseigentümern zeigen einen Finanzbedarf zum Erwerb der Grundstücke, der teilweise sehr deutlich über den bisher zugrundegelegten Werten liegt.

Hinzu kommen absehbare Zusatzkosten durch Anliegerwünsche bzw. Wünsche der Interessengemeinschaft Millrather Str. Deren Höhe wird derzeit kalkuliert, aber bereits jetzt kann gesagt werden, dass das Projekt unter den angeführten Voraussetzungen nicht kostendeckend realisiert werden kann. Das Minus soll mit erhofften Gewerbesteuereinnahmen aufgefangen werden.

Die mit der Gewerbesteuer verbundene Problematik habe ich schon angeführt.

Zusammenfassend ist also zu sagen:

Ja, es gibt den Beschluss zur Realisierung der Millrather Str. Ja, wir arbeiten an einer weiteren beschlussfähigen Vorlage, um das Projekt voranzutreiben .

Aber Nein, es ist noch nichts endgültig entschieden und die Machbarkeit ist zur Zeit nicht abschließend vorhersehbar.

Und ganz wichtig: Alle Parteien haben übereinstimmend erklärt, dass die Bürger umfangreich in den Entscheidungsprozess eingebunden werden sollen.

Bitte informieren sie sich näher im Internet unter [www.haan.de](http://www.haan.de) und dann Stadtentwicklung.

In diesem Zusammenhang sollten allerdings weitere Fragen nicht vergessen und beantwortet werden.

Wie können Steuereinnahmen und Arbeitsplätze in Haan gesichert und geschaffen werden, wenn es nicht zur Realisierung des Projekts Millratherstr. kommt ? Gibt es Alternativen zur industriellen Option?

Meine Damen und Herren,

vor uns liegen herausfordernde, schwere Aufgaben. Wir haben eine besondere Verpflichtung gegenüber den nachwachsenden Generationen. Lösungen wird es nicht im Rahmen bekannter, gewohnter Denk- und Verhaltensweisen geben. Nur eine Mischung vieler Wege, getragen von der Unterstützung der Bürgerschaft ,klarer politischer Prioritätensetzung und entschlossener Umsetzung kann Haan in eine stabile, selbständige und eigenverantwortliche Zukunft führen.

Ungewohnte Themen müssen vorurteilsfrei diskutiert werden.

Dazu gehören auch Finanzierungsmöglichkeiten unter Beteiligung der Privatwirtschaft und die Ausgliederung von städtischen Unternehmensbereichen.

Nur in einem offenen und partnerschaftlichen Klima kann der Weg in die Zukunft erfolgreich begangen werden.

Verwaltung darf nicht als Gegner der Politik und Politik nicht als Gegner der Verwaltung verstanden werden.

Rat und Verwaltung dürfen den Bürger nicht als Störenfried verstehen, nur weil sie vermeintlich den größeren Sachverstand besitzen. Von der Verwaltung erwarte ich die Einsicht, dass wir Dienstleister des Bürgers sind. Vom Bürger erwarte ich Einsicht hinsichtlich der gegebenen finanziellen Bedingungen und der Personalsituation der Verwaltung.

Optimistisch stimmt mich folgendes:

Unter Ihnen befinden sich Haaner Bürger, die eine Stiftung in Höhe von zunächst 250.000 € zugunsten der Haaner Jugend aufgelegt haben, so dass der Erlös aus dem Rumpfbjahr 2005 in Höhe von ca. 10000 Euro nach dem Willen der Stifter für das Jahr 2005 der Haaner Musikschule zukommt.

Beispielhaft. Schönen Dank.

Dank auch an die Haaner Felsenquelle und den Handelshof, die diesen Empfang sponsern.

Zum Schluss ein Bekenntnis zu Haan.

Wir alle, auch meine Frau und ich, wir leben gerne in Haan. Wir möchten, dass dies so bleibt. Hierin wissen wir uns mit vielen einig, u.a mit über 3000

Mitbürgern, die ehrenamtlich in vielfältiger Funktion in Haan und Gruiten für unser Gemeinwohl tätig sind. Deshalb ist es mir nicht bange. Auf Basis unseres starken, lebendigen Gemeinwesens werden wir die auf uns zukommenden Schwierigkeiten meistern.

Ich wünsche uns allen die nötige Kraft und Ausdauer.

Alles Gute für das Jahr 2006.